

**Angebliche bundesweite Protestaktionen im Krankenhaus am 22.01.2003**  
**Hier: Pressebericht der Berliner Zeitung vom 10.01.2003**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Presseberichten der Berliner Zeitung vom 10.01.2003, der Deutschen Presseagentur sowie nach Berichten einiger Hörfunksender planen 38 Spitzenverbände des Gesundheitswesens (Bündnis Gesundheit) eine gemeinsame Protestkampagne, die am 22. Januar 2003 bundesweit starten soll. Nach Angaben der Berliner Zeitung sollen dabei auch die Krankenhäuser massiv in die Aktionen eingebunden werden. In der Folge soll es in den kommenden Monaten zu spürbaren Verzögerungen bei Untersuchungen und Operationen im stationären Bereich kommen.

Wir weisen darauf hin, dass diese angeblichen Protestaktionen im Krankenhaus nicht mit der DKG abgestimmt wurden. Die DKG ist ihrerseits nicht Mitglied des Bündnis für Gesundheit 2000 – sie hat als Federführer lediglich zusammen mit dem Bündnis die Großdemonstration am 12.11.2002 in Berlin durchgeführt. Weitergehende gemeinsame Protestaktionen wurden darauf hin, nicht vereinbart. Nach Auskunft des Marburger Bundes, der selbst Mitglied im Bündnis Gesundheit ist, wurden in der Sitzung des Bündnis für Gesundheit am 09.01.2003 Klinikproteste weder vom MB angeregt noch unterstützt.

Die DKG plant ihrerseits eine eigene Protestkampagne, deren Eckpunkte in der Vorstandssitzung am 20.01.2003 beraten werden. Vor dem Hintergrund des Ansehensverlustes von BÄK und KBV in Regierungskreisen sind erhebliche Zweifel angebracht, dass eine Beteiligung einzelner Häuser an den vom Bündnis Gesundheit geplanten Kundgebungen für die Durchsetzung der Ziele der Krankenhausesseite hilfreich ist.